

90. Jahresversammlung der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde vom Samstag, 13. Mai 2017 im Restaurant/Hotel Mühle in Aesch

1. Eröffnung / Begrüssung
2. Protokoll der letzten Generalversammlung
3. Jahresbericht des Obmanns
4. Jahresrechnung 2016 / Revisorenbericht
5. Anträge
6. Diverses

1. Eröffnung / Begrüssung

Der Obmann Pierre Gürtler eröffnet um 16.00 Uhr die 90. Generalversammlung zu der er 19 Mitglieder und 4 Gäste begrüssen konnte. (Die Präsenzliste ist dem Protokoll als Beilage 1 beigelegt). Bereits die Einladung zur 90. Generalversammlung wies auf etwas Besonderes hin. Der Vorstand stellt den Antrag an die GV den Verein nach seiner 90. Generalversammlung aufzulösen.

Obmann Pierre Gürtler blickt mit Wehmut auf die vergangenen Jahre zurück. Am 13. Februar 1927 wurde unsere Gesellschaft hier in Aesch gegründet. Wie aus der Überlieferung bekannt ist, waren es auch nicht viel mehr Anwesende wie heute, die damals die Rauracher gegründet haben. Damals war es eine glücklichere Situation, konnten sie doch vorwärts und in die Zukunft blicken, während wir heute umgekehrt und zurückschauen und vielleicht noch sagen können „Weisch no...?“

„90 Jahre Gesellschaft Raurachische Geschichtsfreunde – ja, ich finde das ist eine lange, schöne Zeit gewesen, in der sehr viel abgelaufen ist. Da gibt es ganz viele tolle und nachhaltige Anlässe, an die wir uns erinnern und gerne zurückdenken. Doch davon später mehr.“

Der Obmann stellt fest, dass die Einladung zur Generalversammlung rechtzeitig erfolgt ist. Die anstehenden Traktanden sind bekannt gegeben worden. Als Stimmzählerin stellt sich Frau Helene Koch, Gemeinderätin aus Niederdorf zur Verfügung. Sie wird mit Applaus gewählt.

Verschiedene Mitglieder haben sich abgemeldet. Aus den Entschuldigungen: gesundheitliche Gründe (Hüftoperation), Altersbeschwerden, ein Sturz mit Splitterbruch). Ich bin im 89. Altersjahr. In einer Mail aus Bern an den Obmann steht. „Ich habe Eure Einladung zur letzten Generalversammlung der Rauracher erhalten. Die Traktanden überraschen mich nicht, sind wir hier in Bern, wie Sie, in einer ähnlichen Lage. Unsere Organisation ist allerdings 140-jährig. Die Mitglieder werden älter, junge und neue Mitglieder sind rar, daher bleibt wohl nichts anderes übrig als...! Genau wie bei Euch!

Im vergangenen Gesellschaftsjahr sind wiederum einige Mitglieder verstorben, namentlich wurden uns bekanntgegeben: Adrian Stähelin-Kussmaul und Ursula Vögtlin-Breitgraf.

Zur Erinnerung an die verstorbenen Mitglieder erheben sich die Anwesenden zu einer Schweigeminute.

2. Protokoll der 89. Generalversammlung

Bernhard Bucher verliest das Protokoll der 89. Generalversammlung. Dieses wird stillschweigend genehmigt und dem Verfasser mit Applaus gedankt.

3. Jahresbericht des Obmanns

Der Jahresbericht 2016 ist dem Protokoll im Original als Beilage 2 beigegeben. Es enthielt im Wesentlichen: Nebst der GV am 2. April 2016 fand nur ein Anlass statt. Wir besuchten das Bakelit Museum von J.J. Zimmermann in Arlesheim. J.J. Zimmermann sammelte über die

Jahre rund 8'000 Bakelit Gegenstände die er in diversen Vitrinen ausstellt. J.J. Zimmermann führte uns durch seine Sammlung. Man merkte dabei, dass er als „richtig Angefressener“ mit Herzblut über seine Sammlung erzählen kann.

Der Rauracher Kulturpreis 2016 ging an das Gesangsduo „Edle Schnittchen“. An einem kühlen Sommerabend am 15. Juli durfte der Obmann den beiden jungen Damen in Laufen den Preis von Fr. 3'000.- übergeben.

An zwei Vorstandssitzungen diskutierten wir die mögliche Auflösung unseres Vereins. Vor- und Nachteile wurden gegeneinander abgewogen. Wir kamen zum Schluss, dass nur noch eine radikale Lösung in Betracht gezogen werden kann. Und so wurde beschlossen, an der kommenden Generalversammlung den Mitgliedern zu beantragen, die Gesellschaft aufzulösen. Ein Entschluss, der uns gar nicht leichtgefallen ist.

4. Jahresrechnung

Die Rechnung 2016 schliesst mit CHF 736.06 Einnahmen und CHF 5'048.50 Ausgaben mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 4'312.44. Die grössten Ausgabenposten ist der Kulturpreis von CHF 3'000.- sowie Honorare und Tagungen in der Höhe von CHF 1'270.-.

Vermögensvergleich:

Vermögen am 31.12.2015 CHF 21'418.58

Vermögen am 31.12.2016 CHF 17'106.14

Vermögensverminderung CHF 4'312.44

Die detaillierte Jahresrechnung 2016 ist dem Protokoll als Beilage 3 beigelegt.

Die beiden Revisoren, Felix Brodbeck und Emil Gschwind haben die Rechnung kontrolliert und für richtig befunden.

Die Rechnung wurde einstimmig angenommen und der Kassierin Gertrud Haberthür mit Applaus verdankt.

Wie wir in der Einladung geschrieben haben, schlägt der Vorstand vor, die Gesellschaft per Ende des Geschäftsjahres 2016, also mit der heutigen GV, aufzulösen. Die Traktanden, die ja in die Zukunft gerichtet wären, sind darum nicht mehr sinnvoll.

Bevor aber auf die traurigen Fakten näher eingegangen wird, kommt der Obmann auf einige positive Momente aus der Gesellschafts-Geschichte zu sprechen:

13. Februar 1927: Gründung der Rauracher im Hotel Jura in Aesch. Erster Obmann ist Josef Häring, Posthalter in Aesch, er ist 32 Jahre Obmann bis 1959.

1928: wurde die eigene Zeitschrift „Rauracher“ gegründet. Das Abonnement war damals im jährlichen Mitgliederbeitrag von CHF 5.- enthalten. Redaktor war Gottlieb Wyss.

1938: Wurden in Solothurn die „Jurablätter“ gegründet. Das Ziel war, die Bevölkerung der Jurakantone, also Solothurn, Baselland und auch Baselstadt auf die Werte ihrer Heimat aufmerksam zu machen, ganz im Zeichen der geistigen Landesverteidigung, die damals aktuell war. Der bekannte Volkskundler Dr. Ernst Baumann war dort Redaktor.

1949: Aus nicht ganz eindeutigen Gründen fusionierten 1949 die zwei Zeitschriften und die „Jurablätter“ wurden unsere Zeitschrift. Nach Dr. Baumann war dann der Solothurner Denkmalpfleger Dr. Gottfried Loertscher Redaktor, ihm folgte von 1968 bis 1997 Dr. Max Bannholzer der auch zum Ehrenmitglied unserer Gesellschaft ernannt wurde.

1997: hat der Verlag Habegger die Herausgabe der „Jurablätter“ entgegen unserer grossen Bemühungen eingestellt. Und seither erhalten unsere Mitglieder 4mal im Jahr die „Baselbieter Heimatblätter“. Redaktor ist Dominik Wunderlin.

1932: Seit 1932 zierte die römische Siegesgöttin Victoria als unser Vereinssignet das Titelblatt der Zeitschrift „Rauracher“. Man wollte damals auch eine Anstecknadel als Vereinszeichen machen lassen, da sich aber nur ein paar wenige Mitglieder dafür interessierten, liess man es damit bewenden. Anno 1990 fertigte die Grellinger Künstlerin und Mitglied unserer Gesellschaft Ursula Vögtlin-Breitgraf eine neue Version der Viktoria an.

1943: Im Jahre 1943 wurden die ersten Vereinsstatuten erstellt (von 1927 – 1943 ohne Statuten – ein kleiner Rekord). Wenn heute ein Verein gegründet wird ist oft die erste Vereinstätigkeit das Aufstellen von Statuten eines der wichtigsten Themen. 1961 sind die Statuten angepasst worden und seither gültig.

1977: Zum 50. Jahre Jubiläum unserer Gesellschaft im Jahre 1977 hat der damalige Obmann René Gillieron eine prächtige Broschüre verfasst und darin die Gründerzeit ausführlich dargestellt. Er erwähnte auch die bisherigen Obmänner die in der 90jährigen Vereinsgeschichte waren: 1927-1959 Josef Häring, Posthalter in Aesch / 1960-1961 Karl Löeliger aus Münchenstein / 1962-1974 Leo Jermann, Lehrer in Laufen / 1975-1997 René Gillieron, Lehrer in Pfeffingen und seit 1998 ist Pierre Gürtler, Blauen Obmann.

In der Broschüre von René Gillieron sind auch alle Reisen und Tagungen aufgeführt. Wenn man die Liste durchgeht, gibt es kaum einen Ort in der näheren Umgebung, wo die Rauracher nicht schon gewesen sind. Auch an die mehrtägigen Reisen sei hier noch erinnert – Gardasee / München / Burgund/ Dresden und Wien. Für etliche Mitglieder viele unvergessliche Tage.

Die meisten unserer Generalversammlungen fanden in Basel statt. Wir erinnern uns ans Hotel Rochat am Petersgraben, wo wir x-mal getagt haben. Die 75. GV fand auch in Basel statt und zwar im wunderschönen Rauracherkeller der Studenten am Nadelberg. Der Obmann erinnert vor allem an die speziell langen Treppen dort hinunter. Als Erinnerung an die 75. GV wurde eine Weinetikette für den Tschäpperli-Kluser Wein nach einer alten Etikette des Kunstmalers August Cueni hergestellt. Ein schönes Souvenir.

In neuerer Zeit ist unsere grosse Umfrage im Jahre 2005 zu erwähnen, wo wir von den Mitgliedern wissen wollten, wieso sie nicht an einen Anlass kommen (können oder wollen) und was am meisten interessiert. Wir hatten damals noch rund 300 Mitglieder und von 91 haben wir irgendwelche Rückmeldungen erhalten. Auf die Frage „Soll unser Verein weiterbestehen“ haben immerhin 39 mit ja und nur 4 mit nein geantwortet.

An der GV 2010 mussten wir mitteilen, dass das Abonnement für die „Baselbieter Heimatblätter“ um CHF 8.- erhöht wird und wir den Mitgliederbeitrag anpassen müssen. Kurz darauf hat der Verlag gewechselt, die Druckerei Lüdin ist zu Schaub Medien übergegangen, was für uns aber keine Änderung ergeben hat.

Erwähnen wollen wir auch den Kulturpreis. Im Jahre 1993 wurde das bereits im Vorstand diskutiert, nachdem Hans Pfaff diese Idee eingebracht hatte. 1998 wurde der Preis dann zum ersten Mal vergeben. Erster Preisträger war Walter Studer. Dann ist die Vergabe des Preises wieder eingeschlafen und erst seit 2008 wird er regelmässig jedes Jahr vergeben. Viele Persönlichkeiten und Institutionen in der Region waren Preisträger. So zum Beispiel das Heimatmuseum Liesberg für die Restauration von 2 alten Gemälden / Die Galerie „Jetzt oder Nie“ in Flüh für ihr kulturelles Engagement. Simon Lutz aus Grindel an die Druckkosten für seine Heimatbücher über Erschwil, Grindel oder den Fringeliberg. Die Stiftung Pro Landskron an ihre Tätigkeit zum Erhalt der Ruine. Das Neue Theater in Dornach an die hohen Baukosten oder letztes Jahr an die zwei jungen Damen der „Edlen Schnittchen“.

Der Obmann schloss seine Ausführungen und meinte, es könnte noch viel Positives über unsere Gesellschaft aufgelistet werden. Dies nützt jedoch nichts, wir müssen uns der Gegenwart stellen.

Gründe oder Tatsachen die für eine Auflösung sprechen seien z.B. der jährliche Rückgang der Mitgliederzahlen. Im Jahr 1988 dem Höhepunkt der Anzahl Mitglieder zählten wir 665 Mitgliedern. Danach ging der Bestand jedes Jahr zurück, so

1997 noch 494,

2000 noch 409,

2006 noch 261,

2013 noch 137 und 2017 sind es noch 111 Mitglieder.

Jedes Jahr verlieren wir im Durchschnitt 30 - 40 Mitglieder.

Dazu kommt das mangelnde Interesse für unsere Veranstaltungen. Es ist einfach nicht mehr lustig, wenn wir eine Führung organisieren und dann sind ausser den Vorstandsmitgliedern mit Anhang - noch 3 bis 4 Mitglieder anwesend.

Bernhard Bucher sprach in einem kurzen Votum die Anlässe der letzten 5 Jahre an, wo mangels Teilnehmer jeweils ein Anlass abgesagt werden musste. Beispiele: im Jahre 2012 musste ein Anlass der zusammen mit den Burgenfreunden und der Gesellschaft für Kulturgeschichte mangels Teilnehmer abgesagt werden. 2013 mussten der Besuch mit Führung im Papiermuseum Basel und im Dreiländermuseum in Lörrach mangels Teilnehmern abgesagt werden. Der letzte Anlass im Jahr 2015 war ein Besuch in Augusta Raurica. 11 Personen – inkl. Vorstand- folgten der Einladung nach Augst.

Die Mitgliederwerbung die wir vor Jahren noch intensiv betrieben haben, brachte ein einziges Neumitglied.

Aus all den Gründen stellt der Vorstand heute den Antrag an die Generalversammlung, die Gesellschaft Raurachische Geschichtsfreunde per sofort aufzulösen.

Der Obmann meint, er sei etwas verunsichert, denn er habe noch nie beantragen müssen, eine Gesellschaft oder Organisation aufzulösen.

Dr. Jacques Gubler, ehemaliger Regierungsstatthalter und Notar aus Laufen, der unter den Anwesenden war, skizzierte kurz den Vorgang bei einer Auflösung. Gemäss Statuten kann eine Auflösung nur an einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung und mit einer Zweidrittelmehrheit der Anwesenden beschlossen werden. Die Generalversammlung kann als ausserordentliche Mitgliederversammlung angesehen werden. Denn für ein Weiterbestehen der Gesellschaft bräuchte es ein ausführendes Organ, einen Vorstand der die Geschäfte zur Abstimmung bringt. Da der jetzige Vorstand aber die Auflösung beantragt und von den Anwesenden niemand sich für einen neuen Vorstand zur Verfügung stellt, ist der Grund für eine Auflösung gegeben.

Giuseppe Gerster stellte die Frage in die Runde, ob eine gewisse Sättigung am Historischen Stellenwert in der Gesellschaft sei. Er beantwortete seine Frage umgehend selbst. Nicht das Interesse an der Geschichte sei zurückgegangen, sondern die Form der Gesellschaft. Der einzelne wolle sich nicht mehr in einem Verein engagieren nur noch konsumieren. Wenn man die Denkmaltage in den letzten Jahren (Denkmaltage in Laufen vom 12./13. September 2015) nehme, so seien diese durchwegs gut besucht gewesen. Man wolle sich schon orientieren und informieren lassen, aber nicht mehr in einem Verein engagieren. Das Interesse sei vorhanden, aber in einer anderen Form.

Mathias Manz als langjähriges Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft dankte dem Vorstand für ihr langjähriges Engagement. Wenn er so zum Vorstandstisch blicke, seien es immer noch die gleichen Personen, wie diese bei seiner Vorstandstätigkeit vorhanden waren. Und dies sei doch schon rund 15 Jahre zurück. Auch er meint, dass sich die Zeit verändert habe. Heute gehe alles nur noch über „Events“, wo man konsumieren könne, z.B. die Museumsnacht an der sich tausende Menschen beteiligen. Er teilt die Meinung des Vorstandes zur Auflösung der Gesellschaft. Die heutige Form der Rauracher sei nicht mehr gegeben.

Bevor die die Abstimmung über die Auflösung der Gesellschaft gestellt wurde, gab der Obmann noch bekannt, was mit dem übriggebliebenen Vermögen (rund Fr. 17'000.-) geschehen soll. Der Vorschlag des Vorstandes sieht wie folgt aus:

Heutige GV mit Nachtessen und Unterhaltung	CHF	4'000.-
Beitrag an August Cueni-Stiftung	CHF	500.-
Heimatblätter (Abonnent für Mitglieder 2017)	CHF	3'500.-
Walter Studer Beitrag an seine neuen 4 Bücher	CHF	2'000.-
Beitrag an Broschüre über Ursula Vögtlin-Breitgraf	CHF	3'000.- - 5'000.-

Aus der Versammlung kam der Vorschlag, dass die 90-jährige Geschichte der Rauracher in einer Broschüre aufgearbeitet werden soll. Dafür müsste ein Betrag zurückgestellt werden.

Ebenfalls kam der Vorschlag aus der Versammlung, dass der Vorstand als Dank nochmals mit ihren Angetrauten oder Partnern zu einem Nachtessen eingeladen werden sollen.

Falls noch etwas übrigbleibt, stellte Revisor Felix Brodbeck den Antrag, den Rest des Geldes an die Burgenfreunde Basel zu überweisen.

Die Abstimmung über die Auflösung der Gesellschaft der Raurachischen Geschichtsfreunde wurden mit **18 gegen 1 Stimme** zugestimmt.

Die Versammlung gab dem Vorstand den Auftrag, die Auflösung der Gesellschaft durchzuführen. Jacques Gubler, Jurist und Notar aus Laufen, stellte fest, dass die Gesellschaft statutengemäss aufgelöst worden sei.

Der offizielle Teil der Generalversammlung wurde um 17.40 Uhr geschlossen.

Für das Protokoll

Bernhard Bucher

PS: Anschliessend wurde den Teilnehmern aus der Küche des Hotels Mühle ein Fondue Chinoise offeriert. Für die Unterhaltung war der Laufentaler Liedermacher „Rolland“ und das Gesangsduo „Edle Schnittchen“ besorgt.